



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

13. Abentheur, wie der turnay vor Wurms geschach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

13. Abenteuer, wie der turnay vor Worms geschach.

Die helden schüffen iren gemach.
 wie manig hütten man da sach
 vnd manig herrlich gezelt!
 der was erfüllet gar das velt,
 wol raffe prait von der stat.
 da tet, des man in ee pat,
 Rudeger der reich.
 vil hart vleiffsteiche
 ward er schiere wol geklaidt
 mit zwelff recken gemait.
 als er reiten wolte dan,
 der held do raten began:
 „ir mären helde güte,
 nu schaffet ewr hüte
 allenthalben vmb das heer.
 vindet man euch one wer,
 das ist schad vnd schämlich.
 des lat euch helde an mich,
 Hagen ist ein nachranck man:
 sy hetten vnns anders nymmer lan
 der stette komen so nahen.
 euch sol das nicht verschmahen,
 ir volget meiner lere.
 ich wil noch reden mere
 wider euch weygande:
 lat euch nicht wesen ande,
 wie ich nymme die ritterschafft;
 zwar, sy haben wol die crafft,
 daz sy vnns nymmer wirt versalt;
 es war euch helden lechte laid,
 lobt ich verliesen euch die march,
 so wurde der schade allze siarch:
 vnnder vns ist die sarabat,
 daz er nymmer darumb rat
 mochte turnierens han,
 ee er sy hie mißse lan.
 des bedencket euch, helde guete:
 wes ist euch nu ze muete,
 was man fur neglichen man
 sol ze ledigunge han,
 der gefangen wirt hin in?
 lat mich hören ewren sin,
 was euch nu, helde, duncke güt:
 die leut haben nicht einen müt.“
 Da sprach der Pernere:

„das ist vnns vil vnndere,
 ob sy turnieren on freide,
 so sol wir rieren also die lide,
 daz vnns die sarwat bessee.“
 Wolffhart sprach: „ia wolt ich ee
 sicherlichen nacket hünne gan,
 ee daz sy würden ersan.“
 der marggraue hin zu der stette raft.
 da nam der degin vil gemait
 seinen sparbare auf die hanndt,
 dabey tet er in bekant,
 daz er fride wolte han. —
 da sprach der fürste Bizlan
 dem künig Gunthere zu:
 „ich verßehe mich, daz vnns aber nū
 mare bringe herr Rudeger,
 fent daz der marggraue her
 fueret den sparbere.“
 durch liebe der märe
 Gunther der vil edele
 sprang von seinem sebele,
 vnd gieng, da er den helt sach;
 der künig lachende sprach:
 „seyt willekumen, her Rudeger,
 was welt ir, marggraue her,
 mit disem verfhunde?
 wie gerne ich das erfunde!“ —
 „Ich sag euch,“ sprach der marchmann
 „warumb ich heer geriten han:
 euch empletend die weygande
 von hehlichem lannde,
 die euch da suechent an dem Rein:
 ob es mit fuege möchte sein,
 daz man in brüeffte ritterschafft.
 ir habt leute wol die crafft,
 welt ir turnierens phlegen.
 sy wundert, daz vnns auf den wegen
 mit streite in disen lannden
 noch nyemant hat bestanden.
 nu wolten die von Hunen lanndt,
 daz man in tette das bekant,
 was geturnieret wäre.“
 Gunther der helt märe
 ein tail schmielen des began.
 er sprach: „ich wil es wissen lan
 die recken, meine gesse,
 waz sy duncke dos vesse,
 des volg ich billetchen.
 zu den fürsten reichen
 sy giengen auf den palos,

8361
 65
 65
 80
 85
 90
 95
 8400
 5
 10

da manig kurbweyle was.
da lieffens all entgegene
Rudeger dem degene,
der ward vil wol empfangen.
do das was ergangen,
der kunig sager in die märe,
wie er dar kommen wäre.
„Nu horet ir weggande,
daz vnns die von Hunen lande
pietend turnieren an:
was duncket euch des gut getan?
ir edlen fursten reiche,
nu lat vnns kurbweyle
darumb horen ewren müet.“
da sprach Seyfrid der helt güt:
„ee es ir werd verpaid,
ich wolt ee ross vnd claid
die Hunen füren lassen hün.
in dem willen, vnd ich bin,
den wil ich euch vil schiere sagen:
was sy verliessen oder belagen,
so wil ich hundert meiner man
da zu der vesperen han.“
da sprach der kunig reiche:
„so sende ich sicherleiche
auch hundert dar der meinen.“ —
„so wil ich lassen scheinen.“
sprach Wolther von Spanlant
„daz vnns turnieren ist bekant,
ich wil auch lassen hundert dar:
sy werden schiere wol gewar,
wie wir turnierens künnen pblagen.“
da sprach Bihlan der degene:
„ich wil der meinen selbent
den graben zu den enden
hundert helde märe;
in sol nicht weisen schwäre,
ob sy nicht spere en-fueren,
sy nullens mit flatschen rueren
den helden auf den venden.
in nicht man von ir henden
durch zaume selten geschlagen;
aufhaben vnd nachtagen
des künnen sy das mynnist:
sy haben anders dhainen list,
wann, daz an güten knechten
ymmer mügen erfechten;
daran ist ir syn gewant:
der site ist in Beheimlandt.“
Gemert ward do die ritterschar:

8411 Gernot sandt auch hundert dar. 3461
also tet der kunig von Lennelant,
von dem wurden dar gesant
auch hundert ritter waydelich.
15 Staufsuchs der hette sich 65
dartzu vil schiere bedacht;
er sprach: „der ich heer han bracht,
der sende ich hundert ritter dar.
ich wil auch selber an die schar
20 bey meinen helden reiten: 70
sy spilen oder streiten,
des sol helfen da mein hanndt.“
da sprach von Arrigune lanndt
der wirt: „ich wil auch da han
25 gewappent (hundert) meiner man.“ 75
Ludegast und Ludeger,
zway hundert ritter vil her
lobten sy dar zu senden.
„welt ir es verrennden.“
30 sprach Rudeger der reiche 80
„das tut vil baldeleiche.“
Da sprach von Mehen Ortwein:
„ich wil mit hundert helden mein
bey den gesen wesen auf dem plan.“ —
35 „ia duncket mich das güt getan.“ 85
sprach von Trone Hagene
„sendet ausent degene
zu jin an den streit,
ob ir des gewis seyt,
40 daz euchs verpürget Rudeger, 90
daz sy dhainen ritter mer
gegen in en-füren.
Die lat es heüte türen,
was halt morgen hie geschehe,
45 dem man geluckes danne iehē, 95
der dancke seiner selkheit.“
da sprach der vöte vil gemait:
„der fride sey euch von mir gegeben,
ir solt vnangstlichen leben:
50 ee daz da schaden icht ergee, 8500
ich wolt euch selb warnnen ee.“
da nam der kunig here
den fride von Rudegere;
er gab auch fride dem gaste,
55 besättiget also vasse, 5
daz ers dem fursten gelobte dū.
der marggraue sprach im zu:
„nu solt ir mich horen lat,
wie der turney sol gesan,
60 am fride vnd am gütē. 40

wes euch sey ze müte,
 das sager mir." sprach her Rudeger.
 da sprach Seyfrid der kunig heer:
 „man mag in wol in fride han,
 vnd daz ein vegklich man,
 der alt vnd auch der iunge,
 gebe ze ledigung
 tausent marck ungewegen,
 damit ein heyltcher degen
 sich lise vnd auch sein weichgelant."
 das widerredre so ze hant
 der iunge degen Ortwein:
 „zwei sol dem manne das gemuete sein,
 er genüß es etwas?
 wann lat es gelten alles das,
 was man ze velde bringe;
 wannt mir mein gedinge
 auf Westegen helme vil hohe stat,
 vnd auf das schwert, das er hat:
 kome mir das ze meinen vphlegen,
 mir kund es niemand widerwegen."
 sprach der herzhoge heer.
 des erlachte Rudeger;

Da sprach der Ehels man:
 „ir mügt sein vil wol mit han,
 es mag aber müelich beschehen;
 ich wolt im dann luge leben,
 das nym ich auf die trewe mein,
 vnd ware Lamparten sein,
 er lies es, ee die sarwat,
 vnd auch daz swert, das er hat.
 ich sag euch die rechten märe,
 der herten turnierdre
 hab wir vil manigen funden:
 ich gesach bey meinen stunden
 nie dhainen also herte,
 der sich so frayslich werfe.
 des solt ir, iunger weitgant,
 nicht gaben mit der ewren hant
 nach dem Westege zawme:
 sam in ainem trawne,
 muget ir sy wol verlesfen.
 das lasß ichs alle khesen,
 die in in sturme haben gesehen,
 daz ich der warhait han verliehen."

Herr Seyfrid sprach aber dü:
 „er tom ir etlichen zu,
 da er seinen Nymingen
 ze nuße mochte bringen." —
 „wie lassen wir es nu gestan?"

8511 sprach Rudeger der marchman.
 da sprach Seyfrid der stanche:
 „da seen die tausent marche."
 da sprach der notwesse:
 15 „ia, kunig, sey wir gesse,
 vnd haben nicht Nibelunges golt:
 achtzig hundert tausent versolt
 het ich in ainem halben tage,
 vnd mücht ich haben ewr habe.
 20 ich rat euch das:" sprach Rudeger
 „Ehelen des kunig heer,
 des cammer ist mir ze verre:
 mich loste wol mein herre
 vnd veshlichen seinen man. —
 25 wir sullen den turney lassen stan
 fur alles, das der man hat,
 baide, roß vnd sarbat,
 dreu hundert marck vnd nicht min."
 da(s) lobten sy do vnder in.
 30 „Wie schaffet irs?" — sprach Rudeger
 „das lat mich horen, kunig heer,
 sol es one kopper sein?" —
 „ia, bey rechten trewen mein,"
 sprach Gunther der reiche
 35 „das lob ich endeleiche:
 welhen ritter ruert koppers handt,
 er sey ritter, knabe, oder sariant,
 den des turneis nicht bestee,
 daz es im an die hant gee."
 40 der fride was also genomen.
 da muesset mit Rudegere komen
 der edle ritter Gernot,
 dem Rudeger seinen fride vor,
 da sy slder den streyt
 45 staecten kurhe oder wirt,
 wie sy dauchte gut getan.
 da rait mit dreußsig seiner man
 Gernot der tewrlliche degen;
 da der turney was gewegen,
 50 da rait er gegen der stat dan.
 da ze Burms tausent man
 die gachten in die ringe;
 vil hoch stünd ir gedinge,
 die der ritterschaft solten vphlegen.
 55 da was auch Rudeger der degen,
 hin wider zu den seinen komen.
 schiere hetten sy vernomen
 von im die rechten märe,
 vnd wie es verpürget wäre
 60 vmb sy vnd auch die von der stat. 10

ee daz er sy behalten var
sein gelubde vnd seinen aid,
ze harnasch harr wol bereit
waren vier tausent oder dar.
Iaid was Rudeger das.

Er sprach: „wer prichet meinen freide,
ob man mich hienge an ein wibe,
holt wird ich im nymmer mer.
verpiet es“ sprach der rechte heer
„ewrem voldt, herr Diettrich,
oder ich empinde schiere mich,
ich warne sy zu guter zit,
daz sy dhainer schlachte nit
an in erfullen mügen wol,
das vnderstan ich, als ich sol.“
ein hehlich sürste seine man
müsse vor im sehen stan,
daz sy Rudegere
dem poten vil here
da nicht prachen seinen aid.
den sarianden was vil Iait
die stätte vestenunge:
wie bald in gelunge,
sy hetkens doch versuechet dar.
ir tausent ritter wol gar
waren nu ze roffenn komet.
ir ward vil vast wargenomen
durch ir liechte sarabat:
ich wän, man geturnieret hat
seht bey Reine manigen tag,
daz es nie so hohe wag.

Wil maniger ward darunder erslagen.
da sach man vor den helden wagen
gehen schbne panriere:
bey den chos man schiere
gewaffen(t) hundert tuener man.
ir helme glesen verre dan
gegen Wurns der weiten.
darnach in kurzen zeiten
sach man die porten offen stan.
da was frau Praunhilt gegat
mit frauen in die zinne,
selb sibende kuniginne.
die vil minnlichen frauen,
das spil sy wotten schawen,
vnd die maide schanden freh.
die vil werden vesperch.
da sy geseffen waren nider,
vil laute horten sy da siter:
manig horen erschellen,

8611 holre plafen vor den schnellen,
vnd maniger trume dos,
sumber slafen also gros,
das erwagen mocht der palas.
15 ee das hofgesinde was
ausfomen mit Ortweine,
den gesen ze scheine.
Man horet in Praunhilde sal
heer entgegen den schal
20 von den vnkunden;
man hort an den stunder
vil gargune vor der schar
mit groteren sy leiten dar
die frömden gen der veste,
25 degent aller peste.
der burgere roit nu ainer hie
so gewappent, daz man nie
ritter das gezieret vant:
der was von Burgunilamndt,
30 vnd was gehapffen Ortwein;
es erbet in von den magen sein,
daz er auch von Mehen hies.
die augen gen im do wendten lies.
Wolfhart der Diettreiches man;
35 der helt dencken des began,
es were Gunther oder Gernot,
durch daz er einen helm rot
färet von liechtem golde far.
seine gesellen zaiget er dar,
40 daz sy kereten, da er in sach.
in der zeit do das geschach,
da müt auch gen im Ortwein,
durch daz von zymir liechten schein.
für der starche Wolfhart;
45 da sprach der iunge degent zart:
„das mag wol sein her Diettrich.
ir helde, helfet, von dem wil ich
hie die ersten troste nemen.“
dem iungen helde müsse zemen
50 ein puneis vil lang vnd weit.
Wolfhart der genaitze seht
sein sver auf Ortweinen:
sy kessen bede scheinen
wol ir ellenthafften müt.
55 seyt gestrauchte das ross güt
vnder dem Diettreiches man;
Ortwein aus dem satel dan
sach in nider mit seiner craft:
doch prast der Wolfhartes schaft
60 ze stucken von der seinen handt,

auffsprang do der weggant,
schier was er in dem satel sein;
da het aber Drtwein
gewendet das vil güte march:
ir beder ellen das was storch.
da schambt sich Wolffhrt der degen,
daz er darnider was gelegen:
er zugt ein schwert, das was güte.
Drweines ellenhaffter mit
versuecht es aber an den man;
in balden dlessen do began,
baide, wappen vnde rant.
da kam aus Amelunge lant
die hilffe Wolffharten.
sy sahen, die des warten,
daz da wurde wol geriten.
da wurden schilde verschniten,
darundter prassen ringe
vil manigem gettelinge.

Aus seiner schar kam gerant
Stüfuchs aus Pulletant:
auf den genalzte Ramund.
da sach man alt vnd iunck
flahen vnd stochenn,
vil laute schäfte prechen
in den scharen über al.
ob da dbainer schlachte schal
wäre, wann von schäften,
man mochte von den erezten
den palas hören dlessen.
des müsten auch gemessen
die vil mynnelichen frauen,
die es gerne wolten schauen,
die mochten hören grossen klang.
Ramungt wider aufgesprangt;
wann er nider auf das gras
von Stüfuchse geuellet was:
der wolt in han gefüeret dan.
da kam der vil grimme man
von Luttringen Fringk:
vil manig halsverges ringk
sach man da presten von den flegen,
ee daz der teurliche degen
errette Ramungen;
die schwert vil laut erklingen,
do er in fueren wolte dan,
mit schar beschürten sy den man,
daz er in sider reiten lie.
man sach dort vnd bie
bringen vil grosslichen.

8711 noch wolte nie entwichen
Drtwein, der vil käre man,
Wolffhart, der in gerne dan
gefüeret het an seiner schar.
15 da kam ein ynngefinde dar
der stolzen Harlunge
hundert ritter lunge
ze hilffe Wolffharten.
wer kunde da gewarten
20 den wappen an ir hemden?
gen den sach man do wemden
hundert Waltheres man.
da begunde er sette stan
do das ritterliche spil
25 fur die hannt an ir zil.
Bil schiere komet waren
die von Bechelaren
gegen den von Espanlant.
den ze hilffe man do vant
die von Aragune lande.
30 da was auch der (von) Sande
ze velde hundert ritter komet:
der hetten vil wol wargenomet
hundert Hadebrandes man,
die Dietlaib der hetl dan
35 het gesendet zu dem spil:
da hort man klanges hart vil.
von Sachsen vnd der Swaben lant
mit hurte durch die schar (ge)rant
kam vil maniger gekffer man,
40 der seyt schied müelichen dan.
Von den von Frandrichen
sach man die swert erplichen
ob dem herten stahle:
45 der liechten goldmale
vil kübel da geschonet ward.
es ward nie turnay so hart,
so des sy da begunden;
wann sein nicht en-kunden
50 die helden etlich aus Hünen reichen,
vnd wolten doch nicht entweichen.
da sach man Mantwelnes man
wemden wider vnde dan;
da von Bayr lant
55 die güten weggande
heten er vil gern genomen:
da was in zeegue komet
von Mayland das gefinde.
die feur roten winde
60 sach man von helmen aufgan.

sich wolten Niemandes man
 nieman zaumen lassen.
 mit hurt on alle massen
 komen die Rabenäre,
 der Berchtung der märe
 hette hundert dar gesant:
 die schwert man in an der hant
 sach glesen gen dem herten spil,
 für war ich euch das sagen wil,
 wo sy halt hetten sich genomen.
 zu einander waren komen
 gwainzig pan(h)ere;
 auf helme die geziere
 mit schwerten gar zerfuere; ward;
 darundter wurden ringe schart
 von ir ettliches handt:
 man sach da maniges schildes rant
 durchl vnd zehawen,
 für den palas, da die frawen
 auf durch sehen waren komen;
 da ward der helde wargenomen,
 ze Wurms vor der veste,
 wer da tet das veste.
 Der wirt sass selb an den graben,
 darumb so ward es erhaben,
 vnd annder helde ein michel crafft,
 vnd sahen da die ritterschafft.
 da ward gedrungen vnd gestriten,
 nach gewinne selten geriten.
 da sach der Polloyfäre,
 Stautfuchs der degem märe,
 hie hawen vnde dringen,
 vnd hort vil laut erklingen
 die schwert den helden an der handt:
 nach feur plicken man da vant
 vil offte plitfarben schein.
 Stautfuchs vnd die gesellen sein
 die drungen die von Perne.
 das sach Wolffhart vil gerne;
 sein wille was, er wolt in dan
 zaumen von den seinen man,
 den vil crefftigen degem:
 da werete sich mit solhen flegen
 der tewerliche weggant,
 daz im der helm vnd der rant
 von feur gab den widerschein.
 Wolffhart kunt das roß sein
 von der sterche nicht gestan,
 die der vil vbermüte man
 in beden seinen armen trüg:

8811 also franslich er schlug,
 daz, baide, roß vnd man
 müßten nider auf den plan.
 Wie so die von Perne
 15 geholfen hetten gerne,
 daz Wolffhart wider were komen,
 da het in also fürgenomen
 von Palerne der stanche degem,
 daz er aus bitterlichen flegen
 20 sich kunde nie gerichten:
 ze ir aller angesichten
 zucht in hin auf das march
 Stautfuchs der degem stanch,
 was nemand slüg oder drang,
 25 oder was da Wolffhart gerang,
 yedoch müß er mit im dan.
 do sprach da manig kuene man:
 „waffen! welch ein valant!“
 vil wol sach es Hildebrant,
 30 der auch da schawende rait;
 im ward nie turney so laid,
 daz er im da ze funde
 gehelfen nicht en-kunde;
 er saget es Diettreiche.
 35 da wunschten allgeleiche
 die tewren degem märe,
 daz es on fride wäre.
 des mocht aber nicht gefein.
 da tet er seiner sterche schein,
 40 der vogt aus Palerne,
 das sach der wirt vil gerne,
 er pracht im Wolffharten dan.
 da wundert vil manigen man,
 daz es also was geschehen.
 45 diu hetten auch gesehen
 die von Bechelaren:
 wie vleissig sy des waren,
 vnd die Rudegeres man,
 daz sy achte zaumbten dan
 50 der von Lennelant!
 da ward der von Sandt
 vil hernde in zamme gestagen;
 die da wanden preß betagen,
 vil manigem da misselant:
 55 „die weyle, du habest vndant,
 daz es ye gepruefet ward!“
 nu was der kuene Wolffhart
 wol gefuert vnz an den graben.
 da wolten in die knechte haben
 60 vnbescheidenlich entwaynot: 40

8861

65

70

75

80

85

90

95

8900

5

40

da schlug er da vil schiere tot zwen mit der fauste nider. Guntzer der künig sprach do syder: „wes mag ich anders veriehen, wann daz in ist vil recht geschehen?“	8911	der Rudegeres durch die handt. die Berchtunges zaumbten dan zwainzig Nantweines man: den was ee auf gewin ze gach.	8961
den helm loeset man do sider; der künig hiesz in sihen nider. da man im das schwert abgepant, die von Burgundilant fragten in der märe, wie er genennet wäre. da laugent sein der weygant; er sprach: „ich bin von Hünen lant, Gotel ist mein taufname.“ er wolt des haben schame, daz man in da gefangen sach. Gernot der reche sprach: „ir seyt vnns anders bekant, ia seyt ir Wolfhart genant.“ laugen er des nicht mochte, wann es im nicht tochte; da sprach der tuene Wolfhart: „mir ist laid, daz ich der herfart ye geuolget in diu landt: mich gefeng nie mannes handt vnz hevt an disen tag; das ich ymmer wol clagen mag, daz ich turnieren ye began.“ der künig vnd die seinen man die erlachten des, do er es sprach. wie dicke er wülfschen sach, da man die wappen bey in frug! er gedacht es oft genug, wie er danne mdchte komen. ich sag euch, als ichs han vernomen, da ward gefangen manig man; die Hünen gisel zaumbten dan zehen weygande, das waren der von Sande; Die geste tetten sy wol inn. Rudegers helde zaumbten hin zwelff ritter vnd drey. wie selten turnieren beh ware da ze Reine Rudeger vnd die seine, das was von ir kunst geschehen, daz sis ee hetten gegeben ze Arabia in dem lannde; Waltzer(s) weygande sibene fürten sî sant	15	vil ofte so ist es vnnach, was man wanet haben in der hant. die Sachsen vnd die von Turingen lant die kunden wol dasselbe syll: des ward der geste von ir vil gefangen vnd gefueret dan. wes da yemand began, das was Hildebrande lant. zu seinem herren er do rait; ia sprach er willicleiche zu dem fürsten Diettreiche: „awe! lieber herre mein, wie grosser schade vnns das müsz sein, ob morgen hie der streit geschicht, daz man bey vnns nicht en-sicht Wolfhart den neuen mein! in lat Guntzer vnd die sein mit willen nymmer von in komen.“ „Was danne?“ sprach herr Diettrich „so tunt sy recht alsam ich: hiet ich gefangen einen man, des ich schaden mochte han, den lies ich vngerne.“ so sprach der von Nerne „ir habt selb das wol gesehen es ist vil manigem hie geschehen, vnd müs auch noch, ee es ende hat.“ Hildebrant sprach: „es ist mein rat, wie wir loesen noch den man, wir sullen nicht vnder wegen lan Wolfhartener meiner swester kint. aller, die bey ew hie sint, der dhainer euch nicht bas gestat. es wäre Hildebrandes rat, daz man turnierte one fride, so wurden etliches lide mit schlegen heinte so gebert; wie mir alter turnieren wert, doch müs ich zûzin darûn: ich hulffe meinen neuen hin mit purgen oder mit ritterschaft. ia frumbt vnns morgen so sein craft, daz vnser wan ymmer destter bas.“ do riet er vleisselichen das, daz sy den weyganden die fride wider sanden.	65
	20		70
	25		75
	30		80
	35		85
	40		90
	45		95
	50		9000
	55		5
	60		10

Vor Wurms auf dem sande
ward von helbe hannde
auf die helme so gepert,
daz man in nu leichte wert,
daz sy das spil hetten lan.
In die hant getan
wurden die helbe fecke:
als kuener recke
gezaumer in den fride ward,
sant der reit die widerfart.
wol hundred riter oder bas, —
Guntzer der sach das —
die zoch man wider vnde dan.
herr Dietrich viten do began
den eblen Rudegere,
ob es der degen here
mit icht gefüegen künde,
daz in der selben stünde
der fride wurde widerfakt.
da sprach der helt: „ich bin berakt,
wes ir gepet, her Dietreich.“
Dietlaib den degen lobeleich
fragen sy begunden,
ob sis achten kunden,
daz es sein wille wäre.
„Ja“ sprach der helt vil märe
„was ich schaden geraten kan,
vngerne schaid ich mich herdan.“
Der marggraue do danne rait.
sy sahen, daz das velt prait
mit den wunden was bestreut;
der was Hagene gefreut.
an des wirtes gesse
degen aller veste
rait, da er den kunig fant.
Guntzer der wengant
nam des helbes wol war.
mare bracht er in dar,
die manigen komen ze vnstaten.
als in der kunig erfach, der pat en,
daz er im sagte märe,
was sein gewerb dar wäre.
Rudeger lachen began
den kuenen Wolfharten an,
da er bey den andern sasz.
wol merket der helt das;
wie schier er wincken began,
des kunig Ehele(n) man,
daz er solte verdagen,
ob er im icht wolte sagen!

9011 wol verschwalg es Rudeger. 9061
da sprach der marggraue her:
„her kunig, mich haben heer gesant
die ewren gesse hie her in das laut.
15 Des dundet (sy) ir rue ze vil: 65
sy waren auch gern bey dem spil,
ob es mit füge möcht ergan.
wolt ir den selde abelan,
des euch gab sicherhait mein hant?
20 darumb bin ich heer gesant, 70
daz es in lieb wäre.“
da sprach der helt märe:
„geratent daz die gesse mein,
ich lass es on fride sein.“
25 Senfiden fragen man began, 75
vnd auch den Hildegunden man,
Waltheren von Spanilant.
da sprach der recke so ze hannt:
„wes seaget ir mich aine?“
30 da sprachens algematne: 80
„wir lassens also hin gan,
nu sy nicht frides wellen han.“
Dem kunige naigt do Rudeger,
Wolfhart vernam nie gerne mer
dhainer hannde märe. 85
ich gelaube, daz er wäre
vngerne ymnerthalb der graben.
seht do ward ein spil erhaben,
das geschadet vil manigen man.
40 der vorte gahen began, 90
vnd saget es gahlichen
dem fursten Diettrichen
vnd den andern vber al.
von gahen ward grosser schal
45 der kuenen gättelinge, 95
der sloff in die ringe
wol vier tausent oder bas:
wann sy waren gehas
ein tall den burgaren;
50 do eylten des die maren, 9100
wie sy in ze schaden mochten komen.
aller erst het sich fürgenomen
her Dietrich mit den seinen;
er lie das vast scheinen,
55 daz im das liep wäre, 5
ob Wolfhart der märe
ledig wurde on golt.
die helben waren nicht ze holt
Stürfuchs vnd seinen man.
60 vil laute erdiesen do began 10

Da hurte der fürste Diettrich
 auf den helt vil lobeleich,
 also daz in vor den handen
 ab den schilbes rannnen
 drate das gespenge
 prait vnd die lennge
 sprungen auf das gras.
 herr Diettrich so gemüt was,
 er wolte seinen gifel han
 erlisset hie mit disem man:
 da slüg der herre Diettrich
 vil manigen slag fraysleich.
 das vergalt im wol der man;
 die armen strecken er began
 mit einem schwere vil brait,
 das vil frayslichen schnaid;
 sein ellen was vil groslich:
 das ross, darauf herr Diettrich
 het geburt auf den degen,
 das was nach nider gelegen,
 wie wol es was gelobt ve,
 ia kam es nider auf baide hite,
 auch genigte der man.
 da der slag was ergan,
 da erholte sich das march.
 mit einer krefte so starch
 schlug er auf Hiltgrimen,
 der helme begunde erschinen
 sam der helt aller prunne.
 da het auch sich die sunne
 genaiget an den abunt.
 er war worden rotwunt
 von des Polloyfers hant:
 nun sein liecht weichgewant,
 das ernerte den degen.
 im müisset entweichen aus den flegen
 herr Diettrich von Perne:
 das sahen die seine ungerne.
 Laute ruffet do Wechnant:
 „stuenden an mir alle lannt,
 ich wills versuchen an dem degen,
 ob mein geslücke seinen flegen
 hie vil leichte widersat.“ —
 „des solt ir, neue, haben rat,“
 sprach der alte Hildebrant
 „er verhawet euch das weichgewant,
 vnd wundet euch so fere,
 daz er vnns nimmer mere
 den schaden wol gepuessen kan.“
 nedoch drungen auf den man

9211 Wicker vnd auch Wechnant.
 da gedacht er im: „des ich bin geschant.“
 der fürste von Perne,
 vnd sach es vil ungerne;
 15 für sy gebrang herr Diettrich,
 mit manigem slag fraysleich
 emphlent in der von Pulletant.
 vil cresslich an seiner hant
 hueb Diettrich das alte Sachs,
 20 het schnaid die helm, als ein wachz,
 das weich geperet were;
 auch was der helt vil märe
 erzurnet auf den von Pulletant:
 zwischen helm vnd rant
 25 het in erlanget das schwert, —
 das haubt sprang im hinwert;
 das r-1s in haubtlosen trüg.
 da was liebe genüg
 geschehen Hildebrante:
 30 in dauchte, wie sein ande
 gar gerochen wäre.
 die stolhen Pulläre
 iren herrn sahen tod erslagen:
 nu kan euch nemand gefagen,
 35 wie sy ir schaden rachen,
 sy slügen vnde stachen
 auf die von Amelunge lant,
 daz den hēlden an der handt
 begunde(n) pressen die swert.
 40 sy waren vbele gewert
 an Diettrichen vnd seine man:
 ir paner in do abgewan
 der vil fuene Wechnant.
 da muessen die von Pulletant
 45 vil schedelich entwichen
 dem herrn Diettrichen.
 Hildebrant der sprach dū
 dem sunne Dietmars zū:
 „nu wol dir, edler Diettrich,
 50 märer helt, du hast mich
 errochen nach der eren dein:
 fürste, nym das swert mein;
 vnd wilt du wize walten,
 die schlege solt du behalten
 55 zu dem freite morgen frā.“
 des geuolget er im dū.
 da Hildebrant das swertd gewan,
 da hies er mit der panier dan
 feren gen den schranken.
 60 die Swab vnd auch die Francken

9261
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 9300
 5
 10

die wichen haibenthalben hin.
 Wolffhart der sach aus vnd in
 wemden die von Perne;
 er were bey in vil gerne.
 wie er doch on helme sass,
 da gedacht er an das:
 „wie der künig thue vnd die seine,
 gesehent mich die meine,
 die helde helfent mir hindan,
 seyt ich gesichert nicht en-han.“
 einen tobelichen mit
 gewan do der helt güt.

Von dem gesedel er gesprang:

da ward im der arm lang,
 der sein da huete allen tag,
 dem gab er ainen fauffschlag,
 das er vor im nider schos.
 do ward ir nacheylen gros,
 die bey dem künige waren.
 mit vbelen geparen
 prach der edle weggant
 ein schwert ainem aus der handt,
 damit er an den stunden
 schlug vil manige wunden,
 die wol vermiten wäre,
 ob der helt märe
 den helm hette getragen.
 er sprang, als wir hören sagen,
 als ein wilder liebhart.
 da sach der tuene Gerbart
 das Wolffhartes dankomen:
 da er den schal het vernomen,
 da sach er lauffen den man.
 da ruffet er Diettrichen an;
 der eylte im do hin gegenwert
 vil hohe auf an der handt
 Hagene aus Burgundi landt,
 der vil nahen an in was komen,
 er wolt in gerne han genomen:
 das irten die Amelunge.

Wolffhart der iunge
 uber die schrandpaume sprang,
 das die brunne an im erklang.

Da kam sein oheim Wolffwein,
 der brachte do dem neuen sein
 ein ross vnd einen helm güt.
 da wolt aller erst seinen mit
 erkuelet haben Wolffhart.
 da, wan, icht zaumes sit wardt
 nach vesperie rechte,

9311 wann das die gütten knechte
 vil gemainlichen seyt
 fachten alle ainen freit.
 die sunne was so nider komen,
 das ir den schein het benomen
 der wolcken trube gen der nacht,
 da man so ernstlichen vacht;
 da hiefs die küniginne
 die frawen aus der zynne
 hin wider in den sal gan.
 da begunde man den frideman
 ruffen: der da wolte
 haben oder solte
 dhaine ritterliche recht,
 er ware ritter oder knecht,
 das sy raumbten den plan.
 suß was der fride da getan.
 das kunt der helt märe,
 des küniges ruffäre.
 die gese riten ober sant:
 mit den von Burgundien lant
 keerten die annder wider in.
 von Yulle die künigin
 vernam do erste märe,
 das ir man erslagen wäre;
 sy erschrag, vnd sprach so ze hant:
 „wee, das in Burgumielandt
 die hochzeit ye ward betaget!
 ia wirt von mir nicht verklaget
 gar zu meinen lesten tagen,
 das mir hie leit erslagen
 der trost vnd auch der herre mein.
 wie mocht es geschehen sein,
 das ich so ungesreut bin,
 wann das vnser ungewin
 vnns reiten riet heer an den Rein!
 ich wänet, das der herre mein
 vogt were in allen lannden
 ob gütten weyganden:
 nu ist des laider nicht geschehen.“
 von ir wainen müs man sehen
 trawren vil manig schone weib.
 nedoch getrost sy den Leib,
 so seit vil manige hat getan.
 der wirt hiefs suechen auff dem plan
 seiner leute vnd seiner gese.
 sein fride was so veste,
 das man den toten an der handt
 die waffen dannonch ligen vant:
 in hette nhemand nicht genomen.

9361

65

70

75

80

85

90

95

9100

9

10

mit funf hundert lichten kometen
die burgare waren;
die toten hieß man paren,
die wunden fuert man sünst von dan.
Stüfuchs den kuenen man
den lie die frauen nyemand sehen.
die vesperere was geschehen
ze schaden vnd niemand ze frömen.
wer noch schäfte solt verdrummen
so uil wann mit ritters henden,
wer kunde auch das verenden?

Der wirt richte sich darhin,
wie er an dem nachsten morgen frö
erwerte lant vnd auch die slete.
sy teten wol nach setner pete,
die er ze geste het allda,
die pat er zu einer sprache sa
kometen auf den palas.
er saget, wes im ze müte was,
er wolte weren seine lant.
ir dhainen er do vant,
sy wolten im alle behgestan.
„den schaden, den wir genomen han,“
sprach der kunig reiche
„den dulken guetleiche:
darnach geschaffe wir es bas.
ich rat euch doch allen das,
daz ewr dhainer durch sein crafft
sunder sueche ritterschafft:
sy haben von manigem lantde
die pesten weigande,
die ye geuolgten einem heer.“
„sy vindent antwurt vnde weer,“
also sprach Herbort aus Tenelant
„gefecht ir raub oder prant
nymmer bey dem Reine.
ich wil das hautt meine
darumbe lassen wette sin,
sy habent nyndert vnder in
vesser begen, den wir han.
nu merket: so wir sy bestan,
tunt sy vnns zum porten in,
dabey so höret meinen sin,
so fürcht ich ir dhaines crafft,
ich welle in geben ritterschafft.“
da sprach Poppe von Tannelant:
„welcher ir aines hant
mir verrucke meinen hüt,
den habt für ainen helt güt.“
Da sprach von Tronege Hagete:

9411 „got gebe, daz ir begene 9461
morgen umb dize zeit
ze hofe nach meinem willen seit
so hab wir frummen vnd ere.
15 vns geprisset hilfe sere 65
an dem aus Yllereiche;
der was vnns sicherleiche
morgen so gestanden,
daz vnns aller ainden
20 des das gerochen wäre.“ 70
da sprach Seyfrid der märe:
„der vnns den schaden hat getan,
vnd sol ich meinen leib han,
ich sol im ittrwihen das,
25 daz ich vor Eheln fass, 75
vnd redte in meiner kinthait.
do im das wardt gefait,
ze hannt da suecht er mich.
ia het der helt sich
30 ze strette also wol bewart, 80
ich en-kunde nie machen schart
seinen helm noch die ringe.
nu freut mich der gebinge;
ich bin gewachsen ze einem man:
35 ich versuch, ob ich genidern kan 85
den seinen hochfertigen müt,
darumb daz der helt güt
mich fuert in Hünen reiche
vil gewaltleiche,
40 vnd wolt mit mir gedinget han, 90
darumb daz er het getan
dem kunige aus Hünen lantden.
ich wil meinen annden
morgen rechen, ob ich kan.“
45 also sprach der Chrimhilde man. 95
Sy redten, daz sy dauchte güt.
bey in nahen seinen müt
trüg der helt von Verne.
der wirt wesse gerne
50 ein ende solher ritterschafft: 9500
der veinde het er grosse crafft.
es was im an die zeite komet,
daz von manigen ward vernomen,
wie sy freites wolten phlegen.
da sprach Hildebrant der Degen:
55 „ir wisset wol, wie ich euch schart: 5
das sey vil wol an euch bewart,
daz ir anders nicht gerüt.
ir aller sün vnd auch ir müt
60 stet vnns vil vast engeg(e)ne: 10

es lebt nicht fuener degene,
dann wir bey ine vunden da."
Wolffhart sprach do sa:
„ir ainer mir ze fuene was,
vor dem ich mit not genas;
er het auch leicht mich erlagen,
ia begunde er mich tragen,
als ein ar rüt ein hün.
ich sol in streiten also tün,
ich wolt ee vunder die erbe,
ee ich mer gefangen werde.

Got lone dir, edler Diettrich,
daz niemant vordert umb mich,
was man ze ledigunge sol han-
du hast zu mir also getan,
daz ich es ymmer dienen wil
vnh an meines endes zil."
ir mare hort man sy sagen, —
die todten hort man luhel elagen —
des ward von in vil vernomen.
sy waren zu einander komen
in ein gezelt, das was west;
darynne sprachen sy seit,
da hort man sy reden vil
voh des turnieres spil.
ir ware genüg verferot,
vnd auch ertliche tot.
durch daz sy hetten herbar,
die fuchte sanden sy do dan,
daz sy die helde güte
süchten aus dem plüte.
ich wän, sy nyemand funden,
wann manigen so wunden,
daz sy mochten reiten noch gam.
ir knaben trügen ir swert dan
vnd auch all ir weichgewant,
daz man bey in ligende vant,
vnd liessen da, die da waren tot.
herr Diettrich vat vnd gepot
den seinet ze herbergen gan:
„es sol ein veltlicher man
dem leide schaffen beint gemach."
also das der helt sprach,
Heime der mare
der hieß die Rabendre
zu den herbergen varen:
„so wir vnns morgen wellen scharen,
wer sol vnns kunden die zeit?"
alle rieten sy das seit
an Rudegeren aine.

9511 das widerredte dhaine,
daz er hette vernomen,
daz sy ze velde solten komen,
wenn in der rechte kundte das.
15 mit vrlaub sy one has
schieden von einander dū.
ertlicher vnh an den morgen frū
stieffe nicht einer hennde vrait.
von einem garfune ward gesait
seit, was ir veltlicher sprach.
20 do kam er, da er noch sihend sach
der pesten zwelffe dort ynne,
die von allem ir synne
rieten weren des küniges lant.
25 Walthar der weigant
der sprach: „lat ewr forge vnder wegen;
hie sol ein veltlicher degene
wann mir volgen mit:
ich wil, daz man sy leicht erpft,
30 daz sy den veinden (reiten) ze weert.
vnd gefigt hie der Hünen heer,
ich wayss die helde also gemüt,
wir hetten alle geleiche güt.
danon sol ein veltlich man
35 hie streiten als er pesten kan."
Walthar redte mere sider:
„ee sy mich zün Hünen wider
fuerten, an meinen danck,
ich liefs sy zehen lande langk
40 noch herferten fürbas;
wann Ehel wolte seinen has
allen rechen an mir.
edel künig, ich rate dir,
daz wir mit geleichen scharn
45 one sorgen zün in farn."
da sprach der künig: „das sol geschehen.
sy süllen dabayme selten lehen,
daz vnns werlos vunden hie.
wer nach lobe geworben ve
habe, der lasz das werden schein:
50 so beleibent mir die erbe mein."
ir rat sy trügen alle en ein;
ir wille seht so wol erschein,
daz man ins preysse manigen tag:
ir veltlicher sich bewag
55 auf ere gen der ritterschaft.
„vnd hetten aller welte crafft,"
sprach Seyfrid aus Niderlant
„wir süllen sehen was ir handt
60 hie ze Wurms mag beagen.

solt wir dauon verzagen,
 daz sy ye wider einen man
 wol dreyszig oder mere han,
 das wer ein lasterlicher müt.
 eines frummen heldes hanndt gefüt,
 daz erfürchten müs ein weites heer.
 her wirt, ir seit so wol ze weer,
 ir mugt on angst slaffen gan.
 ich wil euch morgen sehen lan,
 ee sich verende vol der tag,
 daz ich euch nicht bas gedienen mag."

Mit vrlaub schieden sy sich dü.
 sy rieten alle wol darhü,
 daz sy uber halben weg gen in
 ritten von der sietz hin,
 denne daz sy naher solten komen.
 da die rede was vernomen,
 sy giengen dan an ir gemach.
 ir ertliches slaff geschach
 nicht one traumen gen dem tage.
 nu höret recht, was ich euch sage:
 da nu der liechte morgen schain
 in des sales egkesain,
 da hort man manigen sumber dos;
 vusaunen hellen das ward gros,
 da sy sich ausmachten:
 ir ertlich erwachten
 vnsaufter, dann in was gedacht.
 zu einander wurden bracht
 wol zwainzig fanen reiche;
 vil hart vleissfelleche
 veder sich machte fur die stat.
 von Pule das gefinde do pat,
 man gab in einen haubtman:
 sy wolten, mochte das organ,
 des tages rechen gerne
 ir vogt von Palerne.

Der kunig bat Gern sy bewarn,
 den herhogen, daz er mit in farn
 solte gen des streites not:
 er tet das im der kunig gepot,
 vnd was ein so kuener degen,
 daz er ir kunde wol geplegen.
 ir gürt gedinge ward nicht verloren:
 sy wurden aus den burgetor(en)
 also vleissflich geschart;
 sy liessen auch nicht vnbewart,
 die sy in ir hute solten han.
 die porten hiefs offen lan
 der wirt durch seinen hohen müt.

9611 vil manigen liechten helm güt 9661
 man da aufpunden sach:
 vil maniger frawen ungemach
 sich vbre, die noch schlaffes pblag.
 15 es was nu komen an den tag, 65
 sy wagen ere and auch den leib:
 dauon maide vnd auch die weib
 müsten ungemütes pblegen;
 es kam in sorgen vil manig degen.
 20 der wirt die seine gerne pat, 70
 do sy sich hieben von der stat,
 daz sy prachen nicht die schar,
 vnd daz sy mit einander dar
 fueren, da sy solten pblegen
 25 streites, der in gewegen 75
 auch ze rechte nicht en-was;
 vnd maniger doch vil wol genaß-
 des herbe noch vil angst trüg.
 ir veinde sahen sy genüg
 30 sich vast richten gegen in. 80
 vil sanfte sach man slaffen hin
 den kunig vnd seine man,
 da sy den streit solten han.

35 14. Abenteuer wie die rechen mit streite alle ze-
 famen kamen.

Nu hert von den von Hunen lant.
 40 vil balde Rudeger aufgevant 85
 den Ehelen heerfanen.
 die Hunen begunde er manen,
 daz sy mit streite taten,
 als sy gelobt hatten
 45 Ehelen dem vil reichen; 90
 er sprach vil freuntleichen:
 „mein herre sy (euch) beuolhen hat,
 der ding in grossen sorgen stat:
 beyden solt ir er hie beiagen,
 50 des (sy) euch ymmer danck sagen, 95
 und dem kunige aus Hunen landen.“
 da schueff er do ze handen
 für die Ehelen man
 funff hundert güter helde far
 55 der seinen yungesinden; 9700
 er sprach: „man müs euch vinden
 bey meines herren fanen hie.
 ob ich han gestriten nie,
 das wisset,“ sprach her Rudeger
 60 „Ehele der kunig her 5